



**SNORKEL™ S2255RT & S2755RT: EXTRA-SCHMALE, KOMPAKTE GELÄNDE-SCHERENARBEITSBÜHNEN**  
LEISTUNGSSTARKER ALLRADANTRIEB | ROLLENGELAGERTER PLATTFORMAUSSCHUB 1,2 M | BI-ENERGY ANTRIEB VERFÜGBAR

## DIE PERFEKTE LÖSUNG FÜR ALLE AUFGABEN

Die extra-schmalen Snorkel™ S2255RT und S2755RT Gelände-Scherenarbeitsbühnen bieten eine robuste, einfach zu transportierende Lösung für Arbeiten in der Höhe in schwierigem Gelände und bei beengten Raumverhältnissen. Mit ihrem Gewicht von weniger als 2.600 kg und dem schmalen, 1,45 m-Chassis können sie einfach auf dem Anhänger eines leichten Nutzfahrzeugs von Einsatz zu Einsatz transportiert werden. Die Arbeitsbühnen sind standardmäßig mit einem leistungsstarkem Allradantrieb und einem Kubota-Motor ausgestattet. Ebenfalls verfügbar ist eine Bi-Energy-Option, mit der die Bediener zwischen Dieselantrieb für Außeneinsätze und emissionsfreiem Batterieantrieb für Arbeiten in geschlossenen Räumen wechseln können.

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE VON AHERN DEUTSCHLAND UNTER TEL.: +49 2686 98717-35.



[www.aherndeutschland.de](http://www.aherndeutschland.de)

Vertrieb  
Service  
Ersatzteile



# READY, STEADY, GO!

Auf die Plätze, fertig, los! Genau darin liegen einige der Vorteile eines Teleskopraupenkranes begründet. Alexander Ochs beleuchtet die Ausbreitung dieser Raupenart und ihre Verbreitungs-, sprich Einsatzgebiete.

Für einen modernen Mobilkran klingt das unkompliziert: leicht zu rüsten, Ausleger automatisch ausfahren, Last aufnehmen und einfach losfahren. Obendrein sind die Maschinen auch noch geländegängig – die Rede ist aber von Raupenkranen mit Teleskopausleger. Und diese Möglichkeiten beschert dieser Gattung eine wachsende Anhängerschar. Dennoch bleiben die Geräte insbesondere in Deutschland ein Nischenprodukt. „Die Verkaufszahlen liegen sicherlich deutlich unter denen von AT-Kranen. Der Markt für Teleskopraupenkranen hat sich in den letzten Jahren zwar entwickelt, bleibt aber noch ein Nischenmarkt“, bringt es ein Sprecher der Firma Liebherr auf den Punkt. Geht es, teils auch über längere Strecken, zu mehreren Einsatzorten am Tag, ist der AT-Kran sicher das Mittel der Wahl. Verbleibt ein Gerät aber langfristig auf einer Baustelle, kann es sehr gut sein, dass es sich um einen Teleskopraupenkran handelt. Denn da liegen seine Stärken; sein angestammtes Revier ist die Langzeitbaustelle.

„Ein Teleskopraupenkran vereinigt die Vorteile eines Teleskopkranes mit denen eines Raupenkranes. Das Raupenfahrwerk bietet hervorragende Geländegängigkeit und ist dabei gut zu manövrieren. Zudem kann die volle Traglast mit dem Kran verfahren werden. Die Vorteile des Teleskopkranes sind die kurzen Rüstzeiten, der einfachere Transport und die Variabilität des Auslegersystems“, urteilt ein Sprecher von Liebherr. Hinzu kommt, dass der Teleskopausleger vollautomatisch und flott auf die gewünschte Länge ausgefahren wird. Zudem kommt der Raupenkran ohne Abstützungen aus, sodass er auf der Baustelle schnell umgesetzt werden kann. Selbst mit Last am Haken kann aus- und eintelekopiert werden. Beliebt ist er unter anderem als Rüst- und Hilfskran bei Industrieprojekten, wo er großen Gittermastkranen assistiert.

Liebherr hat in dem Segment drei Geräte im Portfolio. Zunächst den kleinen 60-Tonner LTR 1060 mit seinem 40-Meter-Teleskopausleger, einer maximalen Hubhöhe von 54 Metern und bis zu 50 Meter Ausladung. Darauf folgen zwei Modelle mit 100 und 220 Tonnen Tragkraft. Während der LTR 1100 mit einem 52 Meter langen Ausleger, 60 Meter Ausladung und 83 Meter Hubhöhe aufwartet, punktet der 220 Tonnen starke LTR 220 mit 60-Meter-Mast, einer maximalen Auslage von 88 Metern und einer Hubhöhe jenseits der 100-Meter-Marke: genau 101 Meter. Für maximale Einsatzflexibilität sorgen eine verstellbare Spurbreite samt den entsprechend hinterlegten Traglasttabellen sowie die Fähigkeit des Krans zur Selbstmontage, welche als Option zu haben ist. Ein LTR-Kran kann seinen Drehbühnen- und Zentralballast sowie Quer- und Raupenträger eigenständig ohne Hilfskran montieren. Damit der Kranfahrer bessere Sicht aufs Geschehen hat, lässt sich die Krankabine nach hinten kippen.

## Single integriert

Was Liebherr nicht hat, hat Tadano: Der deutsch-japanische Hersteller bringt einen 150-Tonner und schließt damit eine Lücke in seinem Programm, nämlich die zwischen 130 und 220 Tonnen. Der GTC 1800 ist insofern etwas ganz Besonderes, als er der erste Kran ist, der von Demag stammt und ins Tadano-Portfolio integriert wird – mit den entsprechenden Anpassungen. Und er ist einer der wenigen Krane, die bereits vor dem Verkaufsstart einem Relaunch unterzogen werden. Auf der bauma 2019 noch als Demag TCC 160 enthüllt, erlebt der neue Kran jetzt seine Wiedergeburt als GTC 1800. Anders als die Typenbezeichnung vermuten lässt, hebt der Kran gut 150 Tonnen.

Auf der rund 1.200 Meter langen Baustelle „Wylerfeld“ im Nordosten der Stadt Bern entsteht in offener Bauweise unter anderem ein neuer Tunnel. Stammgast dabei: der LTR 1060 der Frutiger AG



Mit seiner Hauptauslegerlänge von 60 Metern und einem maximalen Lastmoment von 590 mt besitzt der GTC-1800EX dem Hersteller zufolge die größte Reichweite in seiner Klasse. Diese lässt sich bei Bedarf noch erhöhen. Durch mechanisch und hydraulisch abwinkelbare Hauptauslegerverlängerungen von 5, 11, 17 und 23 Metern ergibt sich eine maximale Systemlänge von bis zu 83 Metern. Praktisch: Die 5-Meter-Verlängerung kann beim Transport platzsparend seitlich am Hauptausleger angeklappt werden. Und noch etwas reklamieren die Kranbauer für sich: Mit 1450 kN punkte der GTC-1800EX mit der höchsten Vortriebskraft seiner Klasse. Diese übertreffe die von Wettbewerbsmodellen aus der 220-Tonnen-Klasse bei weitem. So gelingt es der Teleraupe auch, sich unter Last selbst bei schmalster Spur noch auf der Stelle zu drehen. Fest eingestellte Spurbreiten von 3,5, 4,75 und 6 Metern sind stufenlosen Spurbreiten zur Seite gestellt, die zudem asymmetrisch sein können. Die Steigfähigkeit des Krans geht bis zu 50 Prozent, die maximale Fahrgeschwindigkeit liegt bei 2,1 km/h und seine Bodenfreiheit beträgt 42 Zentimeter.

Auch bei Schräglagen von bis zu vier Grad weist der Kran laut Tadano noch „hervorragende Traglasttabellen“ für seinen 60 Meter langen Hauptausleger auf, und somit erfordert sein Einsatz deutlich weniger Bodenvorbereitung, als dies bei einem Gittermastraupenkrane der Fall ist. Am 30 Meter langen Hauptausleger hebt der GTC bei vier Grad Neigung noch 34 Tonnen bei einem Arbeitsradius von zwölf Metern. Das Steuerungssystem IC-1 Plus ermittelt automatisch die zulässige Tragfähigkeit unter Berücksichtigung zahlreicher Faktoren wie etwa Bodenneigung, Drehwinkel und Spurverstellung. Mit den Transportmaßen drei mal drei Meter geht der Kran für seine Klasse als durchaus kompakt durch. Das schwerste Teil dabei bringt 47 Tonnen auf die Waage. Insgesamt kommt der GTC-1800 auf ein maximales Einsatzgewicht von knapp 150 Tonnen. In Selbstmontage erfolgt beim GTC-1800EX das Anbringen der beiden zentralen 7,5-Tonnen-Gegengewichte an den Unterwagen, der Anbau der Raupenträger sowie des oberen 45-Tonnen-Gegengewichtstapels an dem Oberwagen und des zweiten Hubwerks.

## Aus zwei mach eins (und andersherum)

„Mit der ersten in Deutschland produzierten und Tadano gebrandeten Teleraupe wird die Vision eines *One Tadano* jetzt konkret“, erklärt Ingo Nöske, Direktor Produktmanagement Raupenkrane. Man wolle „das Beste

aus beiden Welten“ – Demag und Tadano – zusammenfügen. Bei der neuen Teleraupe sei dies der insofern der Fall, als diese mit der Steuerung *IC-1 Plus* und dem Telemetriesystem *IC-1 Remote* über Demag-Technik verfügt. „Mit der Eingliederung des GTC-1800EX in die Marke Tadano haben wir dem Einzelkämpfer sozusagen eine Familie zur Seite gestellt“, bringt es Nöske schön auf den Punkt. Produziert wird die Neuheit in Zweibrücken, die Vorstellung ist für Spätsommer geplant. Zu haben sein wird er erst 2021. Zwei Exemplare befinden sich derzeit vor Ort im Test.

Beim dritten deutschen Hersteller solcher Geräte, Sennebogen, umfasst die Palette sieben Modelle mit Traglasten zwischen 16 und 130 Tonnen. Das bayrische Unternehmen bezeichnet seine Kranmodelle in diesem Segment fast liebevoll als „Telekrane“, zumal einige Modelle alternativ auch auf Räder gestellt werden können. Letzter Neuzugang im Portfolio war der 30-Tonner 633 vor drei Jahren. Seine maximale Hakenhöhe mit 6,5 bis 13 Meter langem Spitzenausleger liegt bei insgesamt 38 Metern. Sennebogen hatte in diesem Traglastsegment eine „Bedarfsücke“ erkannt – und gefüllt. PR-Manager Florian Attenhauser sagt: „Raupentelekrane sind durch ihr einfaches Handling schnell einsatzbereit. Verladung und Transport kann in vielen Fällen als komplette Maschine erfolgen. Und nach dem Abladen sind die Telekrane sofort einsatzbereit ohne aufwändiges Rüsten.“ Hinzu komme die Flexibilität im Einsatz, da die Maschinen auch auf unebenem Untergrund gut arbeiten können. Sennebogens Telekrane können auch bei 2 und 4 Grad Schrägstellung eingesetzt werden, und das ganz ohne Nivellieren, wenn auch mit Abstrichen bei den Traglasten. Apropos schräg: Neben ihrer Geländegängigkeit attestiert Attenhauser den Maschinen gute Steigfähigkeit – bis 36 Prozent. Bei Sennebogen nennen sie ihre Kranausleger zupackend „Full-Power-Boom“, was ganz einfach heißt: Man kann zu jeder Zeit auch mit Last am Haken teleskopieren. Dazu muss der Bediener lediglich per Joystickbewegung die gewünschte Auslegerlänge anfahren, ohne Last oder Länge vorwählen zu müssen. Was den Telekran ebenfalls auszeichnet, ist seine Kompaktheit: So lässt er sich auch auf engen Baustellen und unter Brücken einsetzen. Während die meisten Krane im Hochbau eingesetzt werden, kommen Raupenteleskope ebenfalls häufig bei Tiefbauprojekten zum Einsatz. Typische Einsatzfelder liegen eben nicht nur im Hoch- und im Brückenbau, sondern im Tunnelbau, im Wasserbau, im Spezialtiefbau und bei Rohrverlegearbeiten. Auch bei Abbruch und Rückbau ist die Spezies mitunter gefragt. Auch deswegen sieht Attenhauser einen wachsenden Markt für Teleraupen, insbesondere im Mietgeschäft. >>

Bahnt sich seinen Weg auch bei widrigen Bedingungen: Tadanos neuer GTC-1800EX



Neues Verpackungszentrum für Amazon im englischen Tilbury: Zwei Sennebogen 643 setzen die tonnenschwere Stahlträger



## Eine Frage der Größe

Manche Geräte bekommt man in unseren Breitengraden seltener zu sehen. Dazu gehören die Teleraupen des US-Herstellers Link-Belt. Von ihm stammt die größte derzeit verfügbare Teleskopraupe: die TCC-2500 mit 235 Tonnen Tragkraft. Die Baureihe umfasst bei Link-Belt fünf Modelle von 45 bis 235 Tonnen. Zuvor hatte Link-Belt seinen 100-Tonner TCC-1100 zum TCC-1200 mit 110 Tonnen Tragkraft aufgewertet. Auf der Conexpo im März gesellte sich dann noch ein 75 Tonnen starker TCC-800 hinzu; er ersetzt den 70-Tonnen-Kran TCC-750, Link-Belts Bestseller in dem Segment. Die neue Teleraupe verfügt über einen vierteiligen 36,5 Meter langen Ausleger mit einer maximalen Spitzhöhe von 56 Metern mit der neuen Smart-Fly-Klappspitze. Die neue Software „V-Calc“ überwacht die aktuelle Spurposition und liefert diese Info an das Kranmanagementsystem Pulse 2.0, das das richtige Lastdiagramm für die aktuelle

Konfiguration bereitstellt. Die neue Kabine des TCC-800 lässt sich um 20 Grad neigen, und ein Cummins-Diesel der Stufe V liefert die Power. Zu den weiteren Verbesserungen gehören die Druckanzeige aller Hydraulikkreise und ein Rundum-Kamerapaket mit Kameras für die rechte Seite und die Winde sowie eine Rückfahrkamera. Der TCC-800 kann an Steigungen bis zu vier Grad arbeiten und kann sich mit 17.463 Kilogramm Gegengewicht selbst montieren. Erste Auslieferungen sind fürs vierte Quartal geplant.

Immer wieder stellt sich die Frage, wann kommen Raupenteleskopkrane aus China zu uns? Es gibt dort in dem Segment kaum Hersteller, die ihre Produkte hier vermarkten. Im letzten Jahr lieferte XCMG erstmals einen XCG55TE mit 55 Tonnen Tragkraft nach Europa, und zwar nach Bulgarien an seinen Händler Ingconsult. Der Kran mit fünfteiligem 41-Meter-Ausleger und 9,5 bis 16 Meter langer Doppelklappspitze ist der erste Teleskopraupenkran des Herstellers, der die europäische Maschinenrichtlinie erfüllt. Er kommt bei Arbeiten an der Gas-Pipeline Turk Stream zum Einsatz. Andere Firmen aus China wie Sunward, Fuwa oder Sany führen auch Teleskopraupen im Programm.

Tadano hat lange vor der Übernahme von Demag das Geschäft von Mantis übernommen, das war 2008, und seitdem ist quasi die gesamte GTC-Baureihe erneuert worden. Vor Kurzem hat das Spitzenmodell GTC 1200 mit 120 Tonne Traglast zwei kleiner Modellbrüder zur Seite gestellt bekommen, den 60-Tonner GTC-600 und den 80-Tonner GTC-800. Beide haben ihren Weg nach Europa gefunden, indem sie von britischen Kranvermietern wie G.H. Johnson und Delden Cranes in die Flotte aufgenommen wurden. Beim italienischen Hersteller Marchetti umfasst die Baureihe mittlerweile fünf Modelle mit Traglasten zwischen 25 und 70 Tonnen, von der kleinen Sherpina CW 25.35 über Modelle mit 45, 55 und 65 Tonnen Kapazität bis hin zum 70-Tonnen-Topmodell Sherpa CW 70.42. Man sieht also: Teleskopraupenkrane mit Tragkräften jenseits der 250-Tonnen-Marke sind rar. Zu den hochspezialisierten Großraupen dieser Bauart mit sehr hoher Tragkraft zählen Liebherr's 800-Tonner LTR 1800 von 1990 und der LTR 11200 mit 1.200 Tonnen Traglast, der 2009 auf den Markt kam. Ob demnächst ein Hersteller beispielsweise eine 300-Tonnen-Teleraupe herausbringt, bleibt offen. <<

Der TCC-2500 von Lomma bei Brückenarbeiten



GTC-1800EX vor der Selbstmontage der Ketten



Der LTR 1100 von SE Leverage hilft im Windkrafteinbau



Sennebogen 613 R, standardmäßig mit 1,75 Meter hochfahrbarer Kabine ausgestattet, beim Einhängen von Ankerstangen in Kofferdämme

